

# Schlussdrittel zu lasch für einen Sieg

Der EHC Seewen hatte am Mittwochabend eine schwere Aufgabe zu erledigen. Zwei Drittel sah es gut aus, dann fiel der Siegestreffer zum 3:2 der Gäste.



Luca Langenegger (rechts) und Cyril Oehen mischten hier die Churer Abwehr auf.

Bild: Erhard Gick

## Erhard Gick

Es war ein Abnutzungskampf, den sich am Mittwochabend Seewen und Chur lieferten. Nach zwei Dritteln stand noch keine Entscheidung fest. Chur war in der Favoritenrolle, aber davon liess sich der EHC Seewen wenig beeindrucken.

Dank dieser Rolle gelang es Seewen gar, zwischenzeitlich das Spiel besser zu gestalten als die Churer. Eher mässig war das Schlussdrittel. Ein kapitaler Fehler ermöglichte es Chur, in Führung zu gehen. Was man vermisste, war ein Seebner Vollstrecker vor dem Tor, jener fehlte

oft, um den Abpraller zu übernehmen.

## Starken zwei Dritteln folgte das schwache

Das Startdrittel war zu Beginn eine klare Angelegenheit für die Churer. Sie machten von Anfang an mächtig Druck. Zwingende Abschlüsse gab es aber trotzdem nicht. Eine Änderung ergab sich einmal mehr nach einer Strafe gegen Seewen. Ein gegen Yannik Capaul ziemlich hart geahndetes Beinstellen gab den Rück in die Mannschaft. Das Powerplay der Churer wurde ausgezeichnet neutralisiert. Seewen hatte sogar Möglichkeiten, das

Unterspiel zu nutzen. Zwei Topchancen hatten Mitte des Drittels zuerst Niklas Maurenbrecher und Tim Büeler, danach Aron Welter und Dean Schnüriger.

Wie schnell es gehen kann, erfuhr Seewen in der 24. Minute. Yannick Capaul scheiterte hauchdünn an Chur-Hüter Rutz. Der Konter war dann effizienter. Über Frei und Carbis landete die Scheibe mehr oder weniger unübersichtlich im Netz der Seebner (Tor zuerst durch Head klar abgewunken, dann trotzdem gegeben). Die erste gute Möglichkeit erhielten dann gute zwei Minuten nach dem Treffer die

Langeneggers, mit Fabio über Livio, aber der Torhüter war Endstation. Dann machte Seewen mächtig Druck. Luca Langenegger servierte auf Sandro Steiner, der gab den Rückpass, und Cyrill Oehen katapultierte die Scheibe mit einem Hammerschuss in die Maschen. Dem Druck konnte Churs Coach nur mit einem Time-out entgegenhalten.

Im Schlussdrittel hatte Adrian Steiner die erste Möglichkeit, den frühen Führungstreffer von Dähler auszugleichen. Dem Churer Abschluss war einerseits ein Stellungsfehler im Defensivspiel Seewens vorausgegangen,

dann knallte Dähler den Abpraller in die Maschen. Die fünfte Strafe Churs brachte das bisher beste Powerplay der Einheimischen, einen Zähler etwa durch Welter, Maurenbrecher und Capaul vermisste man aber.

Besserung brachte die Oehen-Granate aus dem Hintergrund in der 50. Minute, ebenfalls im Powerplay. Fabian Steinmann hatte ihm im Überzahlspiel die Vorlage zum 2:2 geliefert. Beim erneuten (telefonierten) Führungstreffer der Churer durch Berri spielte Seewen-Hüter Kobler nicht die beste Rolle. Der Schachzug, Kobler durch einen sechsten Feldspieler zu ersetzen, erbrachte nicht den erhofften Ausgleich. Nach der Siegeserregung gab es jetzt die erste Niederlage.

## EHC Seewen - EHC Chur 2:3 (0:0, 1:1, 1:2)

Kunsteisbahn Zingel, Seewen. - 527 Zuschauer. - SR: Kiran Leimgruber, Hans Bucher/Gian Muggli. - Tore: 24. Carbis (Frei) 0:1. 29. Oehen (S. Steiner, Luca Langenegger) 1:1. 41. Dähler (Wyss, Lüthi) 1:2. 50. Oehen (Steinmann / Ausschluss Wyss) 2:2. 55. Berri (Dähler, Lüthi) 2:3.

Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Seewen; 6-mal 2 Minuten gegen Chur.

EHC Seewen: Jay-Finn Kobler; Livio Reichmuth, Robin Büeler; Raphael Krämer, Fabian Steinmann; Noé Bachmann, Tim Büeler; Devin Stillhardt; Jan Schwitzer, Fabio Langenegger, Livio Langenegger; Adrian Steiner, Dean Schnüriger, Jonas Fries; Niklas Maurenbrecher, Yannick Capaul, Aron Welter; Cyril Oehen, Luca Langenegger, Sandro Steiner; Ramon Schnüriger.

EHC Chur: Jan Ruth; Ron Fischer, Denys Rubanik; Lars Kieni, Simon Lüthi; Koren Charles Winter, Samuele Pozzorini; Lukas Rubin; Mischa Bleiker, Mika Burkhalter, Greg Halberstadt; Daniel Carbis, Robin Ramsauer, Robin Schwab; Luca Wyss, Ronny Dähler, Fabian Berri; Maurin Tosio, Timo Demuth, Lars Frei; Mauro Frehner.

Bemerkungen: Beim 0:1 erst abgewunken, dann Tor trotzdem gegeben. 29. Time-out Chur. Schiedsrichterleistung mangelhaft. 60. Seewen ohne Kobler.

## Eishockey

### MyHockey League

Düdingen - Thun	1:3
Huttwil - Lyss	4:1
Arosa - Bülach	1:2
Frauenfeld - Bellinzona	6:1
Seewen - Chur	2:3

1. Huttwil	17	10	6	0	1	82:41	42
2. Chur	17	11	1	4	1	68:34	39
3. Thun	17	10	2	1	4	51:36	35
4. Seewen	17	11	0	1	5	70:38	34
5. Arosa	17	9	2	1	5	50:37	32
6. Frauenfeld	17	9	1	2	5	63:55	31
7. Franches-M.	16	8	0	2	6	64:44	26
8. Lyss	17	5	2	1	9	48:62	20
9. Düdingen	17	4	1	2	10	39:69	16
10. Langenthal	16	3	1	2	10	36:63	13
11. Bülach	17	1	3	1	12	35:73	10
12. Bellinzona	17	1	0	2	14	30:84	5

## Devils gewinnen nach Aufholjagd

Eishockey Die New Jersey Devils feiern einen spektakulären Sieg. Nach 2:4-Rückstand und einem Goaliewechsel gewinnen sie gegen die New York Islanders 5:4.

Zwischen der 29. und 34. Minute kassierten die Devils drei Tore in Folge, worauf Goalie Vitek Vanecek durch den Schweizer Akira Schmid ersetzt wurde. Dies kann als Wende im Spiel bezeichnet werden, denn der 23-jährige Emmentaler liess sich nicht mehr bezwingen, und seine Vorderleute starteten im letzten Drittel die Aufholjagd.

## Hischier trifft nach Verletzungspech erneut

Captain Nico Hischier erzielte in der 52. Minute den 4:4-Ausgleich, womit der Schweizer auch im zweiten Spiel nach seiner Verletzungspause einen Treffer buchte. Die Entscheidung fiel 23 Sekunden vor Schluss, als der Kanadier Curtis Lazar nach einem Abpraller am schnellsten reagierte und das Heimteam, bei dem auch Jonas Siegenthaler über 22 Minuten auf dem Eis gestanden war, im heimischen Stadion in Newark zum Sieg schoss. (sda)

# Es werden 15 000 Helferstunden geleistet

Im kommenden Juni findet das Kantonturnfest (KTF) in Einsiedeln statt. Es sind Tausende Helferschichten geplant.

## Patrizia Baumgartner

Jürg Schmidt kommt ursprünglich aus dem Säuliamt, ist jedoch schon mehr als 20 Jahre lang Mitglied im Turnverein Einsiedeln. Nach wenigen Jahren war er bereits im STV-Vorstand, an der Vereinsmeisterschaft 2013 war er zudem als OK-Präsident im Einsatz. Damals sagte er sich, dass er bei einer erneuten Durchführung eines kantonalen Turn-Anlasses im Klosterdorf am liebsten im herausfordernden Bereich Personal im OK tätig sein würde. Diese Idee wurde aufs KTF 24 hin Wirklichkeit, ausserdem ist der 51-jährige auch Vize-OK-Präsident des Mammutanlasses in Einsiedeln.

«Ich freue mich aufs KTF 24», sagt Schmidt, «diesen Anlass mit der Einsiedler Turnfamilie zu erleben, ist einmalig.» Natürlich sei für ihn der Alltagsjob mit Arbeit und Familie prioritär, trotzdem laufe aktuell in Sachen KTF sehr viel. Es gelte, die benötigten personellen Res-

ourcen zu planen und zu organisieren. In diesen Wochen läuft die intensivste Vorbereitungszeit für Schmidt: Er sitzt mit allen Ressortmitgliedern zusammen, um die Personalplanung bis ins Detail auszufeuern. Also konkret mit einzelnen Schichten, Zeiten und so weiter. Schmidt kann in jeder der vier STV-Riegen auf einen Personalverantwortlichen zählen, der die Anliegen des OKs direkt an «seine» Mitglieder weiterleitet.

## 2700 Helferschichten vorgesehen

Es gilt zu planen, wie viele Schichten wann besetzt werden müssen und wie viele Helfer es gleichzeitig braucht. «Aktuell rechnen wir – inklusive Auf- und Abbauarbeiten – mit rund 15 000 Helferstunden, verteilt auf rund 2700 Schichten», so Jürg Schmidt. Eine Schicht dauert dabei zwischen 4 und 6 Stunden.

Diese Helfereinsätze werden nicht mehr mit Stift und Papier

«Wir brauchen total etwa 500 bis 600 Helfer.»



Jürg Schmidt  
OKP Kantonturnfest

geplant. Das Online-Tool «helferplan» kommt hier zum Einsatz: Die Helferinnen oder der Helfer kann sich gleich online anmelden und angeben, an welchem Tag sie oder er einen Einsatz leisten möchte. «Die beiden Festwochenenden bilden Pflichteinsätze. Jeder Turner muss helfen, kann jedoch angeben, welcher Zeitraum für ihn am besten wäre.» An den beiden Wochenenden rechnet Schmidt nahezu mit einem 24-Stunden-Betrieb. Auch diejenigen, die selber aktiv am KTF turnen, sollen sich eintragen – diese Personen werden nachher herausgefiltert bzw. die Zeiten so angepasst, dass sie nicht gleichzeitig helfen und turnen müssen. Schmidt rechnet damit, dass aus allen vier Einsiedler Turnverein-Riegen total um die 400 Helfer aktiviert werden können, die zum Teil auch mehrere Schichten übernehmen.

Schmidt ist von Beruf Jobcoach bei step2work, einem Unternehmen bei der BSZ Stif-

tung, und wird im Vorfeld des KTF sein eigenes Arbeitspensum etwas reduzieren, um sich besser auf seine Aufgaben fürs Turnfest fokussieren zu können.

## Anfragen an weitere Einsiedler Vereine

Trotz des fleissigen Einsatzes der Einsiedler Turnfamilie können wohl nicht alle Schichten des KTF24 über die eigenen vier Riegen abgedeckt werden. «Wir brauchen total etwa 500 bis 600 Helfer», schätzt Schmidt. Dazu laufen aktuell Anfragen an diverse Einsiedler Vereine.

Das Feedback sei positiv. Unter anderem prüfen die Goldmüder, Bürgerwehr, Fismo, Pfadi Einsiedeln, der Sportverein Willerzell, Hudi 17, Handballclub Einsiedeln, Volleyclub Einsiedeln, Sportclub Gross und die Landjugend einen Einsatz, um einige Vereinsmitglieder als Helfer zur Verfügung stellen. «Darüber sind wir sehr froh, ohne diese externen Helfer gingen es nicht.» In Einsiedeln sei es

zum Glück möglich, bei anderen Vereinen auf offene Ohren zu stossen.

Für die Helfer des KTF soll gesorgt werden: Unter der Woche gibt es eine Helferbeiz. Am Wochenende können die Helfer während ihren Pausen das kulinarische Angebot mit Gutscheinen geniessen. In der Helferkentrale wird ihnen ein Rückzugort mit einer Imbissecke angeboten. Bei gutem Verlauf des KTF wird im Nachgang ein Helferfest organisiert. Schon jetzt freut sich Schmidt auf die Zusammenarbeit. Vorher gilt es jedoch für das Ressort Personal weiter zu planen und zu organisieren, sodass wirklich jede Schicht besetzt werden kann. Dazu sagt Schmidt: «Einen solch coolen Verein wie den STV Einsiedeln muss man zuerst finden», die Durchführung des kantonalen Turnfests sei eine einmalige Sache und werde Jung und Alt sicher lange und hoffentlich auch positiv in Erinnerung bleiben.